

12. AUGUST 2018

HEBRÄER TEIL 1: UNSICHTBARE REALITÄTEN

- Paul Bruderer -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen. Zusätzlich kannst du jeden zweiten Sonntag die Pastoren kennenlernen im «Meet & Greet». Treffpunkt ist in der Sofa-Ecke im Foyer nach dem 2. Gottesdienst. Besuche auch unsere Webseite chrischona-frauenfeld.ch oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	12. Aug	09:15	1. Gottesdienst
		10:45	2. Gottesdienst und Kindersegnung mit Kinderhüeti, KidsTreff
		12:30	Mittagessen nach dem Gottesdienst
Montag	13. Aug	20:00	GiW Gebet
Dienstag	14. Aug	06:00	Früh-Gebet (in der Chrischona)
		13:45	DAF (Deutschkurs)
Mittwoch	15. Aug	18:30	Food for Body and Soul (im Thurdruck)
Donnerstag	16. Aug	11:45	Senioren Zmittag
		16:15	Kids Fussball-Training (Turnhalle Langdorf)
Freitag	17. Aug	16:00	SALEM Begegnungscafe & Sport
		19:30	Gebet für Jugend
		19:30	TC - Teenagerclub
Samstag	18. Aug	13:30	Ameisli / Jungschar
Sonntag	19. Aug	09:15	1. Gottesdienst
		10:45	2. Gottesdienst mit Kinderhüeti, KidsTreff
		10:45	Follow me
		12:30	Mittagessen nach dem Gottesdienst



CHRISCHONA
FRAUENFELD

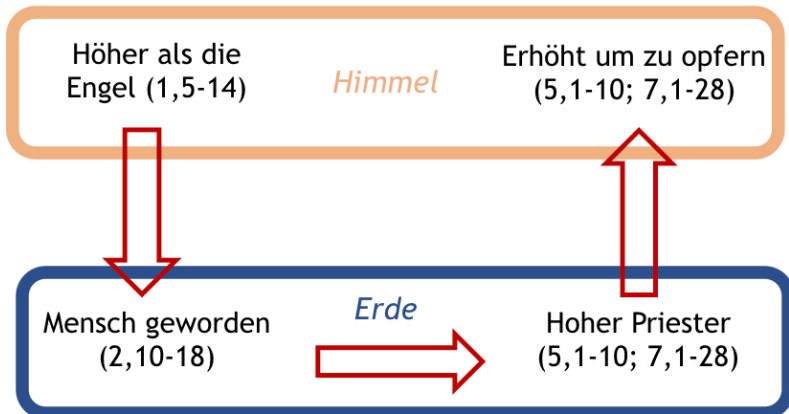
UNSICHTBARE REALITÄTEN

Der Hebräer-Brief wurde an Christen geschrieben die in der Gefahr standen, ihren Glauben aufzugeben. Gründe für dieses «Aufgeben» ist gemäss dem Text vielfältig. Wir haben es mit Christen zu tun, die vom Glauben desillusioniert waren, entmutigt, mit Sünde zu kämpfen hatten. Deshalb überlegten sie es sich, dem Glauben an Jesus Christus den Rücken zu kehren und zurück zu ihrem jüdischen oder heidnischen Glauben zu gehen.

Der Autor des Briefes wird nicht genannt. Paulus, Barnabas, aber auch Apollos und andere sind als mögliche Autoren genannt worden. Der Brief hat eine rhetorische Qualität und Schönheit, was zu Apollos passt. Er ist vermutlich die Verschriftung einer Predigt. Die Empfänger waren möglicherweise die Christen in Rom, kurz vor der Verfolgung unter Nero. Das Ziel des Briefes ist es, diesen entmutigten Christen zu helfen einen tragfähigen Glauben zu entdecken.

PERSON UND WERK JESU CHRISTI

Der Hebräer Brief geht von folgender Grundannahme aus: Wenn wir ein diffuses und unklares Verständnis davon haben wer Jesus ist und was er für uns gemacht hat, dann wird das einen Einschnitt in die Tragfähigkeit unseres Glaubens haben. Deshalb verbringt der Brief viel Zeit damit, die Identität von Jesus und das Evangelium präzise darzustellen (Siehe Graphik). Dieser Punkt hat mit Theologie zu tun: Wie denken wir über Gott, wie über Jesus? Theologie beeinflusst zutiefst unser praktisches Leben. Wer anders denkt, lebt anders. Deshalb darf ich nicht vorschnell sagen dass Theologie unwichtig oder sogar uninteressant ist. Dazu ein denkanregendes Zitat: **Die offizielle kirchliche Verkündigung hat seit einiger Zeit eine „schlechte Presse“. Man versichert uns dauernd, die Kirchen seien darum so leer, weil Prediger zu viel Ge-**



wicht auf die Lehre legen: auf die „langweilige Theologie“, wie man zu sagen pflegt. Man lasse mich einmal sagen, dass genau das Gegenteil wahr ist; es ist die Vernachlässigung der Theologie, die die Predigten so langweilig macht. Der christliche Glaube ist das aufregendste Drama, das der menschlichen Einbildungskraft je geboten wurde. Und gerade in der Theologie ist der Glaube als dieses Drama verstanden und dargestellt. (Dorothy L. Sayers)

WARNUNGEN

Der zweite Weg wie der Hebräer Brief Christen verhelfen will, einen tragfähigen Glauben zu entdecken, ist durch starke Warnungen. Wir werden diese Warnungen im Verlauf der Serie kennenlernen. Die Frage ist aber ob wir sie an uns heranlassen, da wir Warnungen nicht gerne zu hören bekommen.

HEBRÄER KAPITEL 1

Dieses Kapitel zeigt uns Jesus als einzigartigen Sohn des höchsten Gottes. Jesus steht am Anfang und am Ende aller Dinge. Dazwischen offenbart er auf verlässliche Art das Wesen Gottes und erhält unsere Welt durch sein Wort in Existenz. Es gibt keinen wie er - er ist einzig in seiner Art. Jesus ist deshalb, im Unterschied zu Engeln und anderen Wesen der unsichtbaren Welt, der einzige verlässliche Orientierungspunkt in der unsichtbaren Realität.

DIE ERSTE WARNUNG

Das alles macht deutlich, dass wir uns nicht entschieden genug an die Botschaft halten können, die wir gehört haben, weil wir sonst in der Gefahr sind, vom Weg abzukommen. Denn schon das Gesetz, das ja durch Engel verkündet wurde, war unumstößlich, und wer seine Anordnungen missachtete oder dagegen verstieß, erhielt die verdiente Strafe. Wie sollten wir da der Strafe entgehen, wenn wir Gottes einzigartige Heilsbotschaft gering achten? (Hebräer 2,1-3)

Wenn Jesus ist, was hier behauptet wird, dann gibt es eine berechtigte Warnung an uns. Wer das, was Jesus durch die Worte der Bibel sagt missachtet, der wird die Folgen dieser Missachtung zu spüren bekommen. Was wir in Sachen Religion denken und tun ist von Bedeutung, hat Konsequenzen. Es ist deshalb angebracht uns zu warnen. Gerade für Christen, die in Gefahr stehen ihren Glauben aufzugeben, ist es wichtig diese Warnung zu hören: Gib den wahren Jesus Christus auf und du schlägst damit den einzigen verlässlichen Orientierungspunkt und die einzige Quelle des Heils aus! «Bleib dran! Gib Jesus nicht auf! Setze auf ihn» ermutigt uns der Autor des Hebräer Briefes.

HEBRÄER KAPITEL 2

Nachdem Jesus als der erhöhte Schöpfer, Erhalter und Vollender der Welt dargestellt wurde, der höher als jedes andere Wesen der unsichtba-

ren Welt ist, zeigt uns der Hebräer Brief, dass Jesus Mensch wird. Jesus kommt in die für uns sichtbare Welt hinein, als Teil dieser Welt. Er wird Mensch (Fachleute nennen das die <Inkarnation>). Er tut es, damit er mit uns mitleiden kann. Er tut es, damit er sterben kann für unsere Sünden. Er tut es, um den Tod zu überwinden und damit wir ewiges Leben haben können! Siehe zum Beispiel **Hebräer 2,10 und 14-15**. C.S Lewis zeigt uns in seinem letzten Narnia-Buch etwas von der Schönheit der Welt, die uns erwartet, wenn wir unsere Hoffnung auf Jesus Christus setzen: **»Es hat wirklich ein Eisenbahnlück gegeben«, sagte Aslan leise. »Euer Vater und eure Mutter und ihr alle seid – so habt ihr es jedenfalls in den Schattenlanden immer genannt – tot. Die Schule ist aus; die Ferien haben begonnen. Der Traum ist vorüber; das ist der Morgen.« Und als er das sagte, sah er für sie nicht mehr wie ein Löwe aus; doch das, was von da an geschah, war zu großartig und wunderbar, als dass ich darüber schreiben könnte. Für uns ist dies nun das Ende all der Geschichten, und wir können im wahrsten Sinne sagen, dass sie alle glücklich lebten bis in alle Ewigkeit. Doch für sie war es nur der Anfang der eigentlichen Geschichte. Ihr ganzes Leben in dieser Welt und all ihre Abenteuer in Narnia waren nur der Um-**

schlag und die Titelseite gewesen; nun endlich fingen sie mit dem ersten Kapitel der großen Geschichte an, die noch niemand auf der Erde gelesen hat; die immer weiter und weiter geht und in der auf jedes Kapitel immer noch ein besseres folgt. (Lewis, Der letzte Kampf)

FRAGEN

- x Schreibe auf, wer Jesus deiner Meinung nach ist (seine Identität). Vergleiche deine Antworten anschliessend mit dem, was du beim Lesen des Hebräer-Briefes über Jesus entdeckts.
- x Lies Hebräer Kapitel 1 und 2 vollständig durch, in einer Übersetzung, die du gut verstehen kannst (z.B. <Hoffnung für alle> oder <Neues Leben>). Streiche dabei in einer Farbe an:
 - Was du nicht verstehst
 - Was du ermutigend findest
 - Was über Jesus gesagt wird
- x Welche Aussage der Predigt war hilfreich oder schwierig?
- x Wie ermutigt/entmutigt bist du im Glauben? Stehst du in der Gefahr abzudriften oder sogar den Glauben aufzugeben? Was sind die Gründe dafür? Welche Hilfestellungen findest du in Hebräer 1&2, welche dir helfen, zurück auf Kurs zu kommen?

Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61
Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Kontoverbindung: TKB in Weinfelden:
Verein Chrischona Gemeinden Schweiz, 4126 Bettingen, Zugunsten: Chrischona Frauenfeld, IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3